STUTTGARTER NACHRICHTEN

Nummer 40 8. Woche 64. Jahrgang S | Mittwoch, 18. Februar 2009 | www.stuttgarter-nachrichten.de | €1,20 E 4063

Neue Methode

Hörtest auch für Babys wichtig

Seite 36

HEUTE

STUTTGART

Abends beim Bestatter
Beerdigungsinstitute kümmern sich nicht allein um die Toten. Zum Kundenkreis gehören inzwischen auch Trauernde oder Kulturbeflissene. *Seite 21*

SPORT

Der rote Spion
Der VfB Stuttgart trifft heute auf Zenit St. Petersburg. Scout Erwin Hadewicz hat den Gegner im Uefa-Cup analysiert – und warnt. *Seite 29*

STUTTGART

Kauziges vom Tonband
Käuzchen und Falken sollen Tauben aus Parkhäusern vertreiben. Ihr Gekrächze stammt allerdings vom Tonband und ist per Lautsprecher zu hören. *Seite 19*

S-PRESSO

Foto: Kraufmann

Ein Koch kauft ein
Benjamin Breitenbach muss früh aufstehen: Der Sternekoch sucht auf dem Großmarkt nach den besten Zutaten für sein Restaurant. *Seite 22*

WIRTSCHAFT

Geldgeber Stratthaus
Als Finanzminister wollte er sparen, jetzt soll er mit Milliardenspritzen Banken retten: Gerhard Stratthaus über die Finanzkrise und ihre Ursachen. *Seite 11*

REGION

Kampf dem Feuerbrand
Bis zu 30 Prozent der Obstbäume in der Region hat der Feuerbrand bereits geschädigt. Jetzt wollen Experten dem Erreger den Garaus machen. *Seite 24*

KINDER-NACHRICHTEN

Wer spielt Hexe Lilli?
Viele Kinder lesen die Bücher über die kleine Hexe Lilli. Am Donnerstag startet nun ein Lilli-Film im Kino. Alina Freund (11) spielt die Hauptrolle. *Seite 8*

STUTTGART FLAIR

Große Zeit der Altstadt
Cuba Libre, Sex und Bretterbuden: Wir erinnern an Vereinigte Hüttenwerke, wie Stuttgarts Amüsierviertel hieß, an die große Zeit der Altstadt. *Seite 28*

	Seite
Landesnachrichten	6 – 7
Panorama	8/10
Börse	12
Kultur/Kulturmagazin	17 – 18
Veranstaltungen und Filme	25 – 26
Unsere Leser und wir	27
Fernsehen/Roman	32/27
Familienanzeigen	34 – 35

BÖRSE

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
4216,60 Pkt.	2119,98 Pkt.	1,2621 Dollar
– 150,04 Pkt.	– 73,66 Pkt.	– 1,36 Cent

WETTER

– 1°

Nach Nebel gebietsweise sonnig, teils Wolkenfelder
Wetterkarte Seite 23

4 190406 301200 36008

Daimler-Chef Zetsche kürzt Erfolgsprämie und Dividende

Autokrise zwingt Konzern zu radikalem Sparkurs – Chrysler braucht mehr Geld

Stuttgart – Nach einem kräftigen Gewinneinbruch 2008 und einem katastrophalen vierten Quartal fährt der Daimler-Konzern einen eisernen Sparkurs. Produktion, Mitarbeiterboni und Dividende werden gekürzt.

VON IMELDA FLAIG

Insgesamt will der Konzern dieses Jahr „mehrere Milliarden“ einsparen, wie Vorstandschef Dieter Zetsche in Stuttgart ankündigte. Auch die Kurzarbeit, die für 50 000 Beschäftigte gilt, soll verlängert werden. In der Pkw-Sparte ist für die Woche nach Ostern eine einwöchige Produktionspause geplant, auch im Sommer soll es eine Blockpause geben.

Der weltweite Pkw-Markt wird laut Zetsche in diesem Jahr nochmals um zehn Prozent zurückgehen. Im vergangenen Jahr ist der operative Gewinn (Ebit) um 70 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro eingebrochen, der Umsatz ging um vier Prozent auf 95,9 Milliarden Euro zurück. Allein die 19,9-prozentige Beteiligung an Chrysler belastete das Ergebnis mit 3,2 Milliarden Euro.

Der US-Autobauer, der ums Überleben kämpft, bat die Regierung unterdessen am Dienstagabend um weitere fünf Milliarden Dollar (4,0 Mrd. Euro) an Notkrediten. Er legte gleichzeitig einen Sanierungsplan vor: rund 3000 Stellen und drei Modellreihen sollen wegfallen. Der Sanierungsplan ist eine Bedingung für weitere Staatshilfen. Bislang erhielt Chrysler vier Milliarden Dollar.

Auch für Mitarbeiter und die Aktionäre bei Daimler werden die Zeiten härter. Die Erfolgsbeteiligung, die den 118 000 anspruchsberechtigten Beschäftigten im Inland im April ausbezahlt wird, halbiert sich von 3750 auf 1900 Euro, die Dividende wird von zwei Euro auf 60 Cent gekürzt. Auch die Boni für Führungskräfte gingen zurück, sagte Zetsche. Viel verspricht er sich von der neuen E-Klasse, die im März auf den Markt kommt und für die bereits 35 000 Bestellungen vorliegen. In Sindelfingen, dem Standort des größten Mercedes-Werks, befürchtet OB Bernd Vöhringer (CDU) das Schlimmste: „Bei diesem Ergebnis müssen wir damit rechnen, dass wir weitere Steuern an Daimler zurückzahlen müssen.“ Schon jetzt steht fest, dass die Kommune aus früheren Einnahmen elf Millionen an den Konzern verliert. Damit bleiben 2009 noch 15 Millionen Euro an Gewerbesteuer – so wenig wie zuletzt vor 40 Jahren. *Tagesthema*

StN ONLINE – Ihre Meinung bitte!
Was halten Sie von den Sparplänen bei Daimler?
www.stuttgarter-nachrichten.de/meinung

2 Seiten Hintergrund

- **Leidenszeit:** Tagesthema von Armin Zimny
- **Die Belegschaft:** „Hauptsache der Arbeitsplatz ist sicher“, sagen viele *Seite 2*
- **Der Betriebsrat:** Heute Protestkundgebung gegen Sparpläne *Seite 2*
- **Der Vorstand:** Bangemachen gilt nicht bei Dieter Zetsche *Seite 3*
- **Die Bilanz:** Die Chrysler-Beteiligung kostet zusätzliche Milliarden *Seite 3*

Außerdem: Opel in Not *Seite 13*

Eltern sollen Stärken der Kinder fördern

Kritik am Bildungssystem

Stuttgart – Der renommierte Familienforscher Wassilios Fthenakis hat scharfe Kritik am deutschen Bildungssystem geübt.

VON FRANK KRAUSE

„Die Situation ist miserabel. Die Politik erweist sich als unfähig, die Bildungsprobleme zu erkennen, geschweige denn darauf zu reagieren“, sagte Fthenakis am Dienstagabend vor rund 600 Leserinnen und Lesern bei der gemeinsamen Bildungsveranstaltung unserer Zeitung und „Focus Schule“ im Stuttgarter Haus der Wirtschaft unter dem Motto „Strategien zum Lernerfolg“. Vor allem „das Lernen, wie man lernt“ werde sträflich vernachlässigt, sagte der Präsident des Bildungsverbandes Didacta: „Das ist aber die Grundkompetenz für schulischen und akademischen Erfolg.“ Fthenakis forderte „eine neue Partnerschaft zwischen der Familie und allen Bildungseinrichtungen“. Eltern müssten frühzeitig ihren Kindern Lust auf Bildung zu machen – zum Beispiel durch Vorlesen: „Die ersten fünf Jahre sind maßgeblich für die Entwicklung.“Auch Maria Wetzel, Schulexpertin unserer Zeitung, betonte: „Eltern sollten ihre Kinder von klein auf mitmachen lassen, mit ihnen kochen, erzählen oder in die Natur gehen.“

Bildungsexperte Wolfgang Endres appellierte an die Eltern, die individuellen Stärken ihrer Kinder zu fördern: „Jedes Kind lernt anders und ist anders begabt. Erst wenn jedes Kind seine Stärken zum Ausdruck bringen kann, findet erfolgreiches Lernen statt.“ Gudrun Greth, Leiterin des Kompetenzzentrums Stuttgarter Partnerschaft, warb für eine engere Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern: „Die Eltern müssen Themen aus der Schule auf dem Spaziergang mit ihren Kindern ansprechen. So wird Schule bedeutsam.“ *(Ausführlicher Bericht in der Donnerstagsausgabe)*

StN ONLINE – Bildergalerie
Mehr Fotos vom Bildungsabend im Haus der Wirtschaft unter:
www.stuttgarter-nachrichten.de/bildergalerien

Intensive Diskussion am Dienstagabend in Stuttgart: Wassilios Fthenakis, Gudrun Greth, Wolfgang Endres und Maria Wetzel (v. li.) Foto: Piechowski

TAGESTHEMA

Leidenszeit

An der Erweiterung des Daimler-Sparprogramms geht kein Weg vorbei, meint der stv. Wirtschaftsressortleiter **Armin Zimny**

Auf den ersten Blick sind die Daimler-Zahlen verheerend. Bei den gewaltigen Einbußen tut man sich schwer, aus dem umfassenden Datenmaterial positive Aspekte zu ziehen. Die Betrachtung des Ergebnisses aus dem vierten Quartal verstärkt den negativen Eindruck. Führt man sich schließlich die Prognosen für 2009 vor Augen, möchte man sich mit Grausen abwenden.

Gepeinigte Aktionäre, die schon wegen des niedrigen Aktienkurses leiden, müssen zudem einen heftigen Dividendenschnitt verdauen. Für sie ist in diesem Jahr keine Besserung in Sicht. Bittere Pillen müssen auch die Mitarbeiter schlucken. Eine Erweiterung der Kurzarbeit bis zum Sommer wird sich nicht mehr vermeiden lassen. Die E-Klasse allein kann dem Konzern nicht so viel Schub verleihen, um größere Einschnitte verhindern zu können. Auf verordnete längere Ferien müssen sich viele Mitarbeiter einstellen, werden sich aber kaum darüber freuen können.

Obwohl die negativen Zahlen erdrückend erscheinen, lassen sich auf den zweiten Blick ein paar positive Fakten nennen: Daimler macht 2,7 Milliarden Euro Gewinn. In diesem negativen Wirtschaftsumfeld ist dies keine Selbstverständlichkeit mehr. In vielen anderen Konzernen findet sich unter dem Strich bereits ein kräftiges Minus. Busse, Vans und der Smart sind Lichtblicke.

Auch wenn es vielen wehtut, an der konsequenten Erweiterung des Sparprogramms geht kein Weg vorbei. Obwohl der Vorstand früh auf die sich verschlechterten Rahmenbedingungen reagiert hatte, konnte der Konzern den Einbruch des Marktes nicht kompensieren. In der Krise werden die Gewinner des nächsten Aufschwungs gemacht. Indem der Vorstand seine Investitionen in Zukunftstechnologien aufrechterhält, stellt er die richtigen Weichen. Doch bis sich die Erfolge einstellen, dürfte noch einiges an Zeit vergehen. Ein paar negative Nachrichten werden wir noch über uns ergehen lassen müssen. Dies würde jedoch bedeutend leichter fallen, wäre der Konzern in seiner Informationspolitik etwas offener.

Beziehungsdrama in Weinstadt

Mit Messer und Pistole verschanzt sich 19-Jähriger im Haus seiner Ex-Freundin

Weinstadt – Ein Beziehungsdrama ist am Dienstag in Weinstadt-Großheppach unblutig ausgegangen. Ein 19-Jähriger hatte mit Messer und Pistole seine Ex-Freundin gesucht – die Polizei stoppte ihn.

VON BERND KLOPFER

Der Türke aus dem Kreis Reutlingen war gegen 12.15 Uhr in eine Doppelhaushälfte in der Rathausstraße 9 eingebrochen. Er suchte seine Ex-Freundin, die dort wohnt – doch diese war nicht da. Ein Nachbar bemerkte den Einbruch und verständigte die Polizei. Die Beamten umstellten kurze Zeit später das Haus und sperrten das Gebiet weiträumig ab. Als klar war, dass der junge Mann allein im Haus ist, versuchten sie, Kontakt aufzunehmen. Der 19-Jährige drohte zu schießen. Die Beamten forderten ein Spezialeinsatzkommando an. Zu diesem Zeitpunkt fanden sie heraus, dass der Einbrecher in der Wohnung seiner ehemaligen Freundin ist.

Die Wende kam, als der 19-Jährige per Handy auf dem Festnetzanschluss im Erdgeschoss anrief, wo die Polizisten auf ihren Einsatz warteten. Er forderte etwas zu trinken. Die Beamten überredeten ihn aufzugeben. Schließlich warf er eine scharfe Pistole, ein Magazin und ein Messer aus dem Fenster und ließ sich festnehmen. „Wir sind ganz froh, dass es so schnell und unblutig ausging“, sagte der Waiblinger Polizeisprecher Klaus Hinderer unserer Zeitung.

Was der 19-Jährige von seiner ehemaligen Freundin wollte, ist ebenso unklar wie die Herkunft der Waffe. Laut Polizeisprecher Hinderer hatte der Türke die junge Frau im vergangenen Jahr bereits verprügelt. Sie zeigte ihn damals wegen Körperverletzung an. *Stuttgart Seite 19*

Voll der Mond

Mars bringt verbrauchte Energie zurück, aber was macht eigentlich der Mond? Okay, in den 50er und 60er Jahren bot er den idealen Nährboden für einen Wettlauf zwischen Gut und Böse. Aber sonst? Der Mond macht süchtig, weshalb er wie Zigarettenpackungen einen Warnhinweis bräuchte.

Foto: dpa

Auch macht der Mond jede Menge Arbeit. Vor 250 Jahren hat der schwäbische Astronom Tobias Mayer an einem Mondglobus gebaut. Jetzt wurde der Globus fertig. Ziemlich viel Aufhebens für einen, der nur blöd am Nachthimmel herumhängt. *hör Seite 24*